

GEHRDEN

Calenberger Landsommer auf Tour

Gehrd. Das neue Programm des Calenberger Landsommers reicht in diesem Jahr von der Besichtigung des Trakehner-Gestüts Weblsgrund in Springe bis zur Besteigung des „Kalimandscharo“ in Empelde. Zudem ist das Kinder- und Schülerprogramm erweitert worden.

Vier der insgesamt 57 Touren werden im Gehrden Stadtgebiet angeboten. Gerlinde Büttner führt Interessierte am 18. Juni zu der gotischen Wandmalerei in der Levester Agathenkirche. Einen Tag später bittet sie zu einem Rundgang durch Gehrden. Zur Kirche in Lenthe, zur Kapelle in Northen sowie zum Ober- und Untergut in Lenthe führt eine Tour am 10. August. Geleitet wird sie von Christel Seidel. Ein Herbstspaziergang im Von-Reden-Park und am Gehrden Berg mit Gerlinde Büttner steht für den 26. Oktober auf dem Programm. Weitere Informationen sind auf www.calenberger-landsommer.de zu finden. *dw*

IN KÜRZE

Wechsel im Ortskommando

Everloh. In der gestrigen Ausgabe hat sich bei der Berichterstattung zu den Wahlen für das Ortskommando bei der Freiwilligen Feuerwehr Everloh ein Fehler eingeschlichen. Für Bernd Westphal übernimmt den Posten als Gerätewart kommissarisch Rüdiger Puschmann. Anna-Lena Bier leitet anstelle Westphals kommissarisch die Kleinlöschmeistergruppe. Zum neuen Atemschutz- und CSA-Beauftragten wurde Tobias Lück gewählt. Er löst Wilfried Hische ab. Neue Sicherheitsbeauftragte ist Lisa-Marie Westphal. Sie hat sich diesen Posten bisher mit Philip Lück geteilt. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen. *hr*

Büchermeile öffnet am Mittwoch

Leveste. Die Büchermeile Leveste im Gemeindehaus, Burgdorfer Straße 5, ist morgen von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Die gekauften Bücher werden gewogen: Ein Kilo kostet 4 Euro, große Puzzle und Spiele kosten jeweils 2 Euro. Die Einnahmen werden für Projekte mit Kindern und Jugendlichen in Leveste verwendet. *dw*

Vortrag über Afghanistan

Gehrd. Die Frauengruppe der Margarethengemeinde lädt für Dienstag, 5. Februar, zu einem Lichtbildervortrag ein. Nahid Nateqi wird über das Thema „Afghanistan – ein Land, in dem seit 40 Jahren Krieg herrscht“ berichten. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum an der Kirchstraße. Gäste sind willkommen. *dw*

Hutmodenschau im Gemeindehaus

Leveste. Zum ersten Gemeindegemeinschaftsmittag im neuen Jahr lädt die St.-Agatha-Kirchengemeinde für den morgigen Mittwoch alle Leveste Senioren ein. Bei Kaffee und Kuchen wird ab 15.30 Uhr im Gemeindehaus eine lustige Hutmodenschau vorgeführt. *dw*

Tafel stellt ihre Arbeit vor

Lenthe. Die Kirchengemeinde Lenthe lädt für den morgigen Mittwoch zu einem Gemeindegemeinschaftsmittag ein. Er beginnt um 15.30 Uhr im Gemeindehaus am Mühlenweg 4. Nach Kaffee und Kuchen wird die Tafel Gehrden über ihre Arbeit berichten. *dw*

„Wir sind es den Opfern schuldig“

Axel Smend spricht vor Schülern über seinen Vater – einen Widerstandskämpfer im Nationalsozialismus

Von Ann Kathrin Wucherpfennig

Gehrd. Axel Smend war vier Monate alt, als sein Vater Günther Smend für seine Beteiligung am Hitler-Attentat vom 20. Juli 1944 erhängt wurde. „Mich treibt bis heute die Frage um, wie meine Mutter damals mit der Situation zurechtgekommen ist“, sagt der 75-Jährige. Smend ist im Matthias-Claudius-Gymnasium zu Gast, um in der Aula einem Vortrag über den Widerstand im Nationalsozialismus zu halten. Rund 180 Schülern aus dem zehnten und elften Jahrgang hören gespannt zu, als Smend über seine eigenen Erfahrungen nach dem Zweiten Weltkrieg spricht. So wurde er in der Schule von einem Lehrer als „Sohn eines Verräters“ bezeichnet.

Smends Vater, der im September 1944 in Berlin-Plötzensee hingerichtet wurde, hatte Aufzeichnungen aus der Haft hinterlassen, die die Familie als kostbaren Schatz hütet. Seine Gedanken und Aufzeichnungen sind für seinen Sohn Axel der Schlüssel zum Verständnis des Vaters. Niedergeschrieben hat er sie in dem Buch „Gedanken sind Kräfte – Eine persönliche Annäherung an den Widerstand meines Vaters Günther Smend“.

Die Elftklässlerin Melissa Timmermeister hat während des Vortrages viel über ihre eigene Rolle nachgedacht. „Es ist spannend zu überlegen, wie man damals selbst gehandelt hätte“, merkt die 17-Jährige an. Die Schülerin Margarita Zaios hatte im vergangenen Jahr das Konzentrationslager Auschwitz besucht und erinnert sich noch gut an ihre damalige Sprachlosigkeit angesichts der grausamen Verbrechen. „Die Konfrontation mit dem Thema ist ein wichtiger und erforderlicher Schritt“, sagt die Elftklässlerin.

Der 16-jährige Malte Nebel fand die anschaulichen Erzählungen besser als den üblichen Geschichtsunterricht und möchte aus solchen Erinnerungen lernen. „Wenn wir die Lage in anderen europäischen Ländern beobachten, müssen wir



In der Aula des Matthias-Claudius-Gymnasiums (Bild oben) hören rund 180 Schüler den Vortrag von Axel Smend (rundes Bild).



verstärkt für unsere Demokratie kämpfen“, sagt Malte. Die gleichaltrige Nele Sell trifft in ihrer Freizeit häufiger jüngere

Schüler, die noch nie mit dem Thema in Berührung gekommen sind. Daher fordert sie sowohl die Eltern als auch die Lehrer auf, diese deutsche Vergangenheit frühzeitig anzusprechen. „Sonst werden die Taten bei manchen Menschen in Vergessenheit geraten“, befürchtet Elftklässlerin Clara Hehne. Zusammen mit seiner elften Klasse möchte der Lehrer und Fachobmann für Geschichte, Michail Gorelik, die Veranstaltungen auswerten. „Die Zeitzeugen vermitteln sowohl Informa-

tionen als auch eine emotionale Komponente, bei denen Fragen auf-treten können“, sagt er.

Smend ist Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung 20. Juli 1944, die mit der Wanderausstellung „Widerstand in der NS-Zeit“ an weitere Männer und Frauen erinnert, die sich gegen das Unrechtsregime aufgelehnt hatten. Die Jugendlichen haben vor dem Vortrag die Ausstellung angeschaut, die noch bis zum 8. Februar in der Schulaula zu sehen ist.

Mit seinem Auftritt möchte Smend sowohl die Erinnerung aufrechterhalten, als auch die politische Bildung der Jugendlichen fördern. „Wir sind es allen Opfern schuldig, dass wir unsere Geschichte nie vergessen“, betont er. Zu seinen Themen gehören auch die Nachkriegszeit und die aktuelle politische Situation in Deutschland.



Schüler schauen sich die Wanderausstellung „Widerstand in der NS-Zeit“ an, die in der Aula des Gymnasiums zu sehen ist. FOTOS: ANN KATHRIN WUCHERPFENNIG

Und so fordert er die Jugendlichen auf, aufmerksam zu sein und für ihre Meinung einzustehen. „Macht euch fit für schwierige Diskussionen mit Andersgesinnten“, bekräftigt der 75-Jährige.

Schülerinnen der Calenberger Musikschule erfolgreich

Junge Musikerinnen aus Gehrden schaffen beim Regionalwettbewerb Jugend musiziert den Sprung zum Landeswettbewerb

Von Daniel Junker und Dirk Wirausky

Laatzen/Gehrd. Kurz bevor die Vorführung beginnt, steigt die Anspannung deutlich. „Ich bin total aufgeregt, mir ist schon ganz schlecht“, sagt Diana Jalili, die sich in wenigen Minuten im Regionalwettbewerb von Jugend musiziert in der Alterskategorie der Jahrgänge 2003 und 2004 der Jury stellen will. Die junge Violonistin aus Isernhagen hat unter anderem Kompositionen von Giuseppe Tartini und Max Bruch einstudiert und sich rund neun Monate lang auf ihren Auftritt vorbereitet. Begleitet wird sie von ihrer Schwester Kimija Jalili am Klavier.

Diana Jalili gehört zu den 80 Teilnehmern aus der Region Hannover, die beim Regionalentscheid von Jugend musiziert in Laatzen-Mitte vor die Juroren getreten sind. Erfolgreich im Regionalwettbewerb waren auch drei Schülerinnen der Calenberger Musikschule. In der Altersstufe II erreichte die elfjährige Hannah Broere einen ersten Preis in der Wertung Cello-Solo. Ihr wurde die Höchstpunktzahl von 25 Punkte zuerkannt. Ebenfalls in der Wertung Cello Solo wurde der zwölfjährigen Sophie Koepfen in der Altersstufe III mit 24 Punkten ein erster Preis zu-

erkannt. Beide Cellistinnen der Klasse von Marton Szabo haben damit den Sprung zum Landeswettbewerb geschafft. In der Wertung Klavier-Duo mit Holzblasinstrument erreichten die zwölfjährige Janina Pritsch – ihre Lehrerin ist Janina Koepfen – und die von Andrea Pinsker unterrichtete zwölfjährige Sophie Koepfen (Flöte) mit 22 Punkten einen ersten Preis.

Außen vor blieben dieses Mal lediglich Springe und größtenteils auch Hannover. „Hannover hat einen eigenen Wettbewerb, und die Musiker aus Springe beteiligen sich aufgrund der räumlichen Nähe am

Wettbewerb in Hameln“, sagt Laatzens Musikschulleiter Ulrich Bernert, der dem Regionalausschuss des Wettbewerbs vorsitzt. Dafür waren in diesem Jahr erstmals junge Talente aus dem Kreis Celle dabei, wo sich sieben Musiker angemeldet hatten. Eventuell soll der Wettbewerb in den nächsten Jahren ganz nach Laatzen abgegeben werden, „die Überlegungen sind aber noch nicht abgeschlossen“.

In Laatzen war der Wettbewerb in der Grundschule Pestalozzistraße und dem benachbarten Erich-Kästner-Schulzentrum (EKS) zu Gast. „Wir bräuchten aber eigentlich dop-

pelt so viele Räume, um das Einspielen optimal anbieten zu können“, sagt Bernert. „Wir können den Teilnehmern lediglich zehn Minuten für das Einspielen an ihren Instrumenten anbieten. 30 Minuten wären schon wünschenswert.“

Dass die Zeit knapp bemessen ist, zeigte sich vereinzelt auch vor Ort: Mehrfach kamen noch während laufender Vorbereitungen die nächsten Musiker in den Raum, sodass es hier und da zu kleineren Diskussionen kam.

Laatzen stellte mit acht Musikern die meisten Teilnehmer aus dem hannoverschen Umland. Aus der

Wedemark kamen sieben, aus Gehrden fünf Musiker, Wunstorf und Ronnenberg entsandten vier Talente. Der jüngste Teilnehmer war in diesem Jahr sieben Jahre alt, der älteste 23.

Am Sonntag, 10. Februar, folgen die Abschlusskonzerte, bei denen die Preisträger ihre Stücke noch einmal vortragen. Das erste Konzert beginnt um 11 Uhr im Erich-Kästner-Schulzentrum, Marktstraße 33. Am Nachmittag ab 16 Uhr folgt ein zweites Konzert mit Urkundenübergabe im Schloss Landestrost in Neustadt.



Für Hannah Broere (von links) Janina Pritsch und Sophie Koepfen von der Calenberger Musikschule gibt es erste Preise. FOTO: CALENBERGER MUSIKSCHULE



Emelie Steinmetz spielt am Violoncello unter anderem Kompositionen von Bach. Am Flügel begleitet sie Yoshimi Shigesada-Kruse. FOTO: DANIEL JUNKER